

## 23. Denkmalschutzinformationstag in Kloster Schöntal am 13. April 2018



Zum 23. Mal in Folge hatte die Firma DENGEL aus Schöntal, ein Fachbetrieb für Denkmalpflege, zu einem Denkmalschutzinformationstag eingeladen und Juniorchef Georg Dengel konnte wie

in den Jahren zuvor zahlreiche Denkmaleigner, Architekten, Denkmalpfleger, Behördenvertreter so wie interessierte Personen im Festsaal des ehemaligen Zisterzienserklosters begrüßen. Auch in diesem Jahr standen wieder hochinteressante Themen an.

So stellte Frau Dr. Beate Schmid eine der bekanntesten und ältesten Siedlungen Baden-Württembergs bei Rottenburg am Neckar vor – die früh- und hochmittelalterliche Siedlung Sülchen mit der bekannten Sülchenkirche, deren Anfänge bis in das 5. Jahrhundert n. Chr. zurückgehen.

Im 19. Jahrhundert wurde unter der Sülchenkirche eine Grablege für die Bischöfe der neu entstandenen Diözese Rottenburg errichtet. Vor wenigen Jahren wurde mit der Sanierung, Vergrößerung und Erneuerung der Bischofsgruft begonnen. In diesem Zusammenhang wurden auch Ausgrabungen im Chorraum durchgeführt, wobei zahlreiche archäologische Relikte von drei Vorgängerbauten zum Vorschein kamen und Gräber aus 1500 Jahren erforscht wurden. Auch viele Grabbeigaben konnten geborgen werden und geben Zeugnis von Begräbnisritualen aus früheren Jahrhunderten.

Gespannt waren die Gäste auch auf den Vortrag von Herrn Thomas Leibrecht, der ein Kleinod aus dem Jagsttal vorstellte unter dem Titel „Burg Krautheim, ein Rundgang durch das Bauwerk und seine Geschichte“. 11 Kilometer jagstaufwärts grüßt diese Burg von einem hohen Bergsporn auf das liebliche Tal herab. Hier soll der Götze von Berlichingen dem Mainzer Amtmann seinen ganz besonderen Gruß zugerufen haben. Erbaut wurde die Burg Anfang des 13. Jahrhunderts von den Herren von Krautheim. Durch Aussterben der männlichen Linie, durch Einheiratung anderer Adelsgeschlechter wechselte die Burg öfter mal den Besitzer. Im 14. Jh. erlangte der Bischof von Würzburg die Rechte über Krautheim und bald danach die Mainzer Erzbischöfe, welche sogar mehrere Jahrhunderte das Sagen hatten. Napoleon setzte der Kirchenherrschaft durch die Säkularisation ein Ende. Stadt und Burg fielen zunächst an die Fürsten von Salm und später an das Land Baden-Württemberg. Den markantesten Teil der Burganlage stellt der Bergfried dar, der heute noch eine Höhe von 30 m aufweist. Der Bergfried ist auch der älteste Teil der Anlage, um ihn herum nahm die Burg im Laufe der Jahrhunderte ihre heutige Gestalt an. Besonders hervorzuheben ist die Schlosskapelle mit dem Emporeneinbau.